

Demonstration!

Presserklärung des RC:

Die von der westberliner Polizei seit Freitag mit bereitwilliger Unterstützung der westberliner Presse inszenierte Hetzjagd gegen die sogenannte BAADER-MEINHOF-GRUPPE hat ihr erstes Opfer gefunden:

GEORG VON RAUCH IST VON DER POLIZEI ERMORDET WORDEN!

Sein Verbrechen war, daß er sich dem Zugriff der Polizei, die ihn lange genug mithilfe einer willfährigen Justiz in besonders schikanöser Haft gehalten hatte, entzog. Und wer sich dem Zugriff der Justiz entzieht, wird kurzerhand auf die Fahndungsliste in Sachen Baader-Meinhofgruppe gesetzt.

Die willkürlich zuschlagende Polizei macht jetzt den Versuch, der Öffentlichkeit zu suggerieren, GEORG VON RAUCH sei von seinen eigenen Genossen, die sich gegen die Polizei zur Wehr setzten, erschossen worden.

Diese Darstellung entspricht der Praxis der westberliner Polizei, die auch nach den Schüssen von KURRAS, DALLWITZ und SALZWEDEL alles getan hat, um die Wahrheit zu verschleiern. Derweilen setzen Genscher, Neubauer und Hübner ihre Notstandsübungen fort. Um den allgemeinen Schießbefehl gegen Linke zu rechtfertigen, wird eine Hysterie entfacht, die dazu dienen soll, die Bevölkerung von der gegenwärtigen Krisenhaften wirtschaftlichen und politischen Entwicklung in der Bundesrepublik und Westberlin abzulenken.

Montag 6.12.71

8 Uhr: Winterfeldplatz

893-Revolutionäre Aktion / Hochschulkampf / Rote Hilfe /
Rep. Club / Schwarze Hilfe / Rote Zellen / KampfFrae /
BG-Spandau / SG-Kreuzberg / Jugendzentrum

Mord am Genossen Rauch

Am Sonnabend nachmittag wurde der Genosse Rauch von westberliner Zivilbullen ermordet. Nach der Genossin Schelm in Hamburg der zweite Mord innerhalb der letzten Wochen.

883 bringt in der neuen Nr. 86 eine RAF-Kritik; diese Kritik kommt spät, beinahe zu spät. Um den Genossen die Hintergründe der späten Kritik klarzumachen, sind einige Hinweise notwendig:

1. Die 883-Genossen haben seit fast einem Jahr über das Problem Stadtguerilla diskutiert.
2. Innerhalb dieses Zeitraumes kam es wegen des Themas zu Streitereien, Auseinandersetzungen und Spaltungen in der Redaktion.
3. FIZZ ist als ein Resultat der Stadtguerilla-Diskussion anzusehen; die Genossen verließen die 883, um ihre "Theorie vom bewaffneten Kampf" ungestört und ohne nennenswerte theoretische und praktische Kritik zu propagieren. Das hatte zur Folge, daß besonders jüngere Genossen, die aufgrund ihrer geringen politischen Erfahrung für diese Form von "Theorie" und "Praxis" sehr anfällig sind, mit den unausgegorenen FIZZ-Theorien vollgepfropft werden, die sie weder physisch noch psychisch verarbeiten können.
4. 883 zögerte lange Zeit, die Kritik an der RAF klar zu formulieren und abzdrukken, weil wir uns als Genossen mit den Genossen der RAF solidarisieren, die die gleichen Ziele haben, wie wir auch:
ZERSCHLAGUNG DES STAATES UND ALLER SEINER REPRESSIONSORGANE .
Wir haben die Kritik hinausgezögert, weil wir immer annahmen, mit unserer Kritik fallen wir den Genossen in den Rücken.
5. Die Ermordung des Genossen Rauch versetzt uns in Wut und Hass gegen ein System, das auf brutaler Ausbeutung und zunehmender Unterdrückung basiert. Die Ermordung des Genossen ist Teil einer großangelegten Treibjagd von Justiz und Bullen gegen die Linke insgesamt.
6. Im Gegensatz zum Extra-Dienst, der die Genossen der RAF als Faschisten denunziert ("objektive Handlanger der Herrschenden") und im Gegensatz zu den Parteizeitungen und vielerlei Strategen des "demokratischen Abwehrkampfes", die von "objektiven Konterrevolutionären" faszeln, betrachten wir die Genossen der RAF als ein Teil der gesamten sozialistischen Bewegung, die unsere Solidarität benötigen, die wir vor den Verfolgungen der Bullen schützen und unterstützen müssen.

883 - Revolutionäre
Aktion